

Nachrichten aus den Ländern

62 Baden-Württemberg

66 Bayern

74 Berlin

75 Brandenburg

76 Bremen

77 Hamburg

78 Hessen

81 Mecklenburg-Vorpommern

82 Niedersachsen

86 Nordrhein-Westfalen

90 Rheinland-Pfalz

92 Saarland

93 Sachsen

94 Sachsen-Anhalt

95 Schleswig-Holstein

98 Thüringen

Verabschiedungsappell beim Landeskommando

Bei einem Verabschiedungsappell in der Sporthalle der Stuttgarter Theodor-Heuss-Kaserne würdigte der Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, Oberst Christian Walkling, die Leistungen von Oberstleutnant Günther Geprägs, Stabsfeldwebel Mario Silvio Giordan, Stabsfeldwebel Bernd Winkler und Norbert Tahedl, die in den Ruhestand gehen.

Stabsfeldwebel Giordan war im Schwerpunkt für die sollgerechte Ausstattung der Reservisten mit persönlicher Bekleidung und Ausrüstung zuständig und verantwortlich. Stabsfeldwebel Winkler war in den letzten acht Jahren als Informationsfeldwebel in der Pressestelle des Landeskommandos Baden-Württemberg eingesetzt.

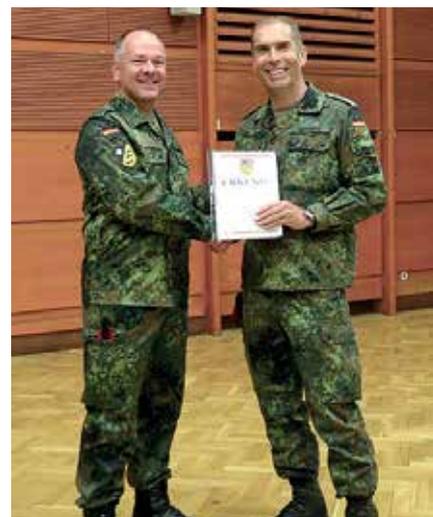
Norbert Tahedl ist beim Strom- und Gasanbieter Energie Baden-Württemberg (EnBW) im Bereich Unternehmenskommunikation Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zuständig. In seinen Aufgabebereich fällt auch die Unterstützung der Ausbildung von im Landeskommando Baden-Württemberg beorderten Reservisten der territorialen Reserve, wie

beispielsweise die Stabsrahmenübung in Neckarwestheim und Regionaleinweisungen mit Werksführung im Kraftwerk Altbach. Sein Übergang in den Ruhestand erfolgt gleitend.

„Eine Harmonie von Führen, Koordinieren und Vermitteln“, betonte Oberst Walkling bei der Würdigung von Oberstleutnant Geprägs. Diese zeigte Geprägs als Verantwortlicher für die Zivil-Militärische Zusammenarbeit der Bundeswehr mit der Landesregierung, den Regierungspräsidien, den Land- und Stadtkreisen, Verwaltungsbehörden sowie Blaulicht- und Hilfsorganisationen in Baden-Württemberg. Seine Arbeit als Leiter der Abteilung Reservistenarbeit habe dem Landeskommando Baden-Württemberg bundesweit den Ruf eingebracht, die „all-wissende Kompetenzzentrale der Reservistenarbeit in der Bundeswehr“ zu sein, sagte Walkling. Auch vorgesetzte Behörden hätten ihren Blick auf Stuttgart gerichtet und um fachlich kompetente Hilfe gebeten, wenn sie im Bereich Reservistenarbeit nicht weiter wussten.

Beim sich anschließenden Empfang nutzte der Vorsitzende der Landesgrup-

pe Baden-Württemberg, Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert, die Gelegenheit, um Oberstleutnant Geprägs für die gemeinsame Arbeit zu danken und verlieh ihm die Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Württemberg in Gold. Der dazu gehörigen Urkunde fügte Fallert einen Mitgliedsantrag bei. **Johann Michael Bruhn**



Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert dankte Oberstleutnant Günther Geprägs und verlieh ihm die Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Württemberg in Gold

Foto: Dominik Schmid

Besigheimer Reservisten feiern 40-jähriges Jubiläum

Die Reservistenkameradschaft (RK) Besigheim hat ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Zur Jubiläumsfeier in der Stadthalle Alter Kelter in Besigheim begrüßte der RKVorsitzende Manfred Hormann Ehrengäste, RK-Mitglieder mit ihren Frauen und insbesondere ein Mitglied der ersten Stunde, Albrecht Orth. Er war bereits 1969 in den Reservistenverband eingetreten. Vier Gründungsmitglieder konnten hingegen aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Jubiläumsfeier teilnehmen.

Die Reservisten der RK Besigheim blickten zurück auf 40 bewegte Vereinsjahre. Der Kalte Krieg schaffte seinerzeit Notwendigkeit und Möglichkeit für zahlreiche militärische Ausbildungen und Übungen, als Wehrübender und bei Veranstaltungen des Reservistenverbandes. Zusammen mit Bernhard Krämer war Manfred Hormann in den 1980er Jahren bei Militärwettkämpfen. Dabei errangen sie zahlreiche Siege und qualifizierten sich 1986 für die Bundeswettkämpfe der Reservisten. Platz 13 unter 40 Mannschaften bewirkte dann auch einen Platz bei der Bürgerehrung der Stadt Besigheim.

In den 1990er Jahren verband sich der Name Besigheim für Reservisten im Lande mit dem Winterorientierungsmarsch (WOM) der RK Besigheim. Dass beim WOM auch Rotes Kreuz, Bergwacht, Technisches Hilfswerk und Feuerwehr Wettkampfstationen hatten und die Zivil-Militärische Zusammenarbeit klappte, steigerte den Ruf des militärischen Vielseitigkeitswettkampfes merklich. Die kurzen Tage im Februar schränkten die Teilnehmerzahl eigentlich ein. Eine Verteilung der Wettkämpfer mit gleichzeitigem Start auf allen Wettkampfstationen löste das Problem. Im Jahr 2006 änderten sich die Rahmenbedingungen für die zivile



Foto: Erik Wurzbach

Mit Ehrennadel in Silber oder Bronze geehrt (von links): RK-Vorsitzender Stabsfeldwebel d.R. Manfred Hormann, RK-Kassenwart Hauptgefreiter d.R. Heinz Wurzbach, 1. stellvertretender RK-Vorsitzender Oberstabsfeldwebel d.R. Bernhard Krämer, früherer langjähriger RK-Schriftführer Oberleutnant d.R. Edgar Schöbel und stellvertretender RK-Vorsitzender Hauptfeldwebel d.R. Markus Keller sowie Landesschriftführer Hauptfeldwebel d.R. Johann Michael Bruhn und Kreiskassenwart Unteroffizier d.R. Joachim Scheurich.

und militärische Ausbildung und machten den Besigheimer WOM nicht mehr durchführbar.

Auch für einen weiteren Aktivitätsschwerpunkt, nämlich für die Schlauchbootfahrt auf Enz und Neckar, änderten sich die Bedingungen. Mit Markus Keller gehört ein qualifizierter Rettungsschwimmer mit Sachkundenachweis Naturschutz der RK Besigheim an. So können die Besigheimer Reservisten die Enz bei passendem Pegelstand weiter mit dem Schlauchboot befahren. Durch Markus Keller kamen auch etliche junge Reservisten zur RK Besigheim. Zusammen mit dem Zugang von Kameraden der aufgelösten Reservistenkameradschaften Steinheim und Vaihingen/Enz. minderte

das den Rückgang der Mitgliederzahlen merklich. Der Besigheimer Bürgermeister Steffen Bühler berichtete anschließend während seines Grußwortes vom Besuch einer Delegation der in Dienst gestellten Fregatte Baden-Württemberg im Weinort. Landesschriftführer Johann Michael Bruhn stellte dann in seinem Grußwort Protokolleinträge vor, bei denen es die RK Besigheim in die Beratungen des Landesvorstandes geschafft hat. Die Grüße der Kreisgruppe Mittlerer Neckar überbrachte Kreiskassenwart Joachim Scheurich.

Während der anschließenden Weinprobe mit Sophia Schäfer von der Fellsengartenkellerei Besigheim stießen die Reservisten auf die Ehrungen verdienter RK-Mitglieder an. Johann Michael Bruhn

Neues Ehrenmitglied in der Landesgruppe

Die Landesgruppe Baden-Württemberg hat ein neues Ehrenmitglied. Es ist Stabsfeldwebel d.R. Jürgen Mezger. Während der Sitzung des erweiterten Landesvorstandes in Friedrichshafen gratulierte ihm der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert und übergab Mezger die vom Präsidenten des Reservistenverbandes unterzeichnete Urkunde.

Jürgen Mezger wurde „wegen seiner hervorragenden Verdienste für den Verband während seiner Amtszeit als Landesschatzmeister der Landesgruppe Baden-Württemberg“ geehrt. Mezger ist nun im zwanzigsten Jahr in diesem Amt.

Erstes Ehrenmitglied in der Landesgruppe wurde 1965 Vizeadmiral a.D. Prof. Friedrich Ruge als Ehrenpräsident, wie auch 2010 Oberst d.R. Ernst-Rein-



Neues Ehrenmitglied: Aus der Hand des Landesvorsitzenden Joachim Fallert (links) erhielt Jürgen Mezger (rechts) die Urkunde

hard Beck. Weitere Ehrenmitglieder der Landesgruppe Baden-Württemberg waren Major d.R. Friedbert Grimm, Oberstleutnant d.R. Dr. h.c. Hellmuth Dettinger und Stabsfeldwebel d.R. Kurt Meiser.

Während es in den Untergliederungen etliche Ehrenmitglieder gibt, sind es in der Landesgruppe auf Verbandsebene derzeit nur Ernst-Reinhard Beck und Jürgen Mezger.

In der gleichen Landesvorstandssitzung hatte der Landesvorsitzende zuvor Stabsfeldwebel d.R. Michael Schrader die Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Württemberg in Gold verliehen.

Schrader wurde damit für seine Verdienste als Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Singen und der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg geehrt.

Johann Michael Bruhn

Nachrichtenblätter informieren

Mit seiner 75. Ausgabe des Nachrichtenblattes „DSR – Der symbadische Reservist“ feiert der Vorstand der Kreisgruppe Baden-Südwest ein kleines Jubiläum.

Seit 2012 informiert er die Mitglieder und andere Interessierte in monatlicher Folge mit Berichten, Ankündigungen und Aufrufen, gemäß Untertitel „von Reservisten – mit Reservisten – für Reservisten“.

Unter dem Impressum findet sich das Motto „Acta non verba“ mit der lokalen Übersetzung „Machä nid schwätzä“. Die Texte sind aber nicht in lateinisch oder gar in alemannisch gehalten, sondern in hochdeutscher Sprache. Gelegentliche orthografische Schwächen dabei werden als gewollt bezeichnet, wie bereits der

Titel des Nachrichtenblattes zeigt. Die Verteilung erfolgt an Interessierte als PDF-Datei im E-Mail-Anhang. Mit dem Umfang von 16 oder 20 Seiten wäre das Nachrichtenblatt auch als Heft ausdruckbar. Der Bezug des „symbadischen Reservisten“ kann durch Bitte um Eintrag in die Verteilerliste über Freiburg@reservistenverband.de veranlasst werden.

„DSR – Der symbadische Reservist“ war Vorbild für die „Franken-Post“, dem Nachrichtenorgan der Kreisgruppe Franken mit Mitteilungen des Vorstandes. Hier ist man erst bei der vierten Ausgabe mit 16 Seiten.

Auch in der Franken-Post überwiegen die Berichte mit Fotos von Reservisten aus der Kreisgruppe Franken. Ein Eintrag in die dortige Verteilerliste kann über Walduern@reservistenverband.de beantragt werden.

Johann Michael Bruhn



Titelseite der Jubiläumsausgabe des „symbadischen Reservisten“

Eine Nato ohne die USA?

Die Kreisgruppe Franken des Reservistenverbandes hat vor Kurzem zu einem sicherheitspolitischen Seminar im Reinhold-Würth-Haus in Bad Mergentheim geladen. Der stellvertretende Vorsitzende, Oberfeldwebel d.R. Hans Lober, begrüßte Manuela Hahn, Bürgermeisterin der Stadt Mergentheim, Martin Gauss von der Geschäftsführung der Firma Würth Industrie Service, und 100 Teilnehmer. Das Seminar hatte ein hoch interessantes Programm anzubieten.

Zunächst sprach Brigadegeneral a.D. Dr. Erich Vad, ehemaliger langjähriger Berater der Bundeskanzlerin. Vad beantwortete die Frage „Nato ohne USA?“ mit dem Urteil: „Unmöglich.“ Die Nato-Mitglieder seien ohne Unterstützung der USA in allen militärischen Bereichen nicht handlungsfähig, sagte Vad. Obwohl die Bundesrepublik Deutschland mit Militärausgaben von 43 Milliarden Euro 2019 an achter Stelle in der Welt stehe, schaffe

die Armee es nicht, einsatzfähig zu sein. So verfüge zum Beispiel das Heer nur über eine einsatzfähige Brigade mit einem Munitionsvorrat für zwei Tage Gefecht. In den Hochzeiten des Kalten Krieges zählte die deutsche Armee 36 Brigaden. Vad schlug ein Bundeswehraufgabengesetz vor mit Antworten auf die Fragen: Was soll die Marine, was soll das Heer, was soll die Luftwaffe können?

Einen Schwerpunkt widmete Vad der enormen körperlichen und psychischen Belastung von Spitzenpolitikern und schilderte seine Erfahrung mit der Bundeskanzlerin. Sein Wissen um zahlreiche Begebenheiten in der hohen Politik nutzte der Brigadegeneral a.D. zu einigen Kostproben. So müssten Berater mit Menschen sprechen, mit denen man nicht reden soll. Oder: bei einer internationalen Konferenz von Staatslenkern seien die Anwesenden verwundert gewesen, als Angela Merkel sich mit Russlands Präsident Putin auf Russisch unterhielt. Die Russische Föderation bezeichnete Vad als Großmacht mit Weltmachtanspruch, die sich allerdings nur auf eine starke Armee und Rüstungsindustrie stützen könne, während wirtschaftlich allenfalls Mittelmaß angesagt sei. Zur Beziehung von Russland zur EU und insbesondere zu Deutschland wünschte sich Brigadegeneral a.D. Vad ein besseres Verständnis seitens des Westens für die russische Geschichte und die russische politische Seele. So sei die Krim ein altrussisches, einst den Türken abgerungenes Gebiet mit einem hohen strategischen Wert für die Schwarzmeerflotte.

Weiter stellten Oberstleutnant a.D. Christian Schwarz die Organisation und Arbeit des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge und Feldwebel d.R. Anton Keller einen Einsatz von Reservisten aus Franken zur Pflege eines deutschen Soldatenfriedhofes im italienischen Pomezia vor. Oberstleutnant d.R. Hartmut Wilhelm berichtete über eine militärhis-

torische Studienfahrt in den Raum Kursk in Südrussland. Bei der Teilnahme an den deutsch-russischen Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des deutschen Soldatenfriedhofes Besedino zeigten sich die Folgen der Schlacht bei Kursk im Jahr 1943 mit 50 000 bestatteten Soldaten.

Außerdem ehrte der Vorsitzende der Kreisgruppe Franken, Hauptfeldwebel d.R. Reinhard Hutzler-Kaibel, die Sekretärin der Geschäftsstelle der Kreisgruppe, Uschy Gabel, für ihre langjährige Tätigkeit, dankte Armin Rother, Leiter Ausstellung der Würth Industrie Service, für seine Unterstützung und vor allem den Damen und Herrn der Gastronomie im Hause Würth, die die Teilnehmer den Tag über bestens versorgten.

Hartmut Wilhelm



Für 25 Jahre Arbeit in der Kreisgeschäftsstelle geehrt (von links): Kreisvorsitzender Hauptfeldwebel d.R. Reinhard Hutzler-Kaibel, Uschy Gabel und stellvertretender Kreisvorsitzender Oberfeldwebel d.R. Armin Rother



Nato ohne USA ist unmöglich: Brigadegeneral a.D. Dr. Erich Vad bei seinem Vortrag